

Fachbrief Nr. 2

Italienisch



Austauschfahrt der 10. Klasse Wahlpflichtfach Italienisch der Paul-Natorp-Schule mit dem "Istituto Tecnico Mario Pagano" aus Neapel 2004

Themen des Fachbriefes:

Zentralabitur

Termine

Entwurf des Rahmenlehrplans Sek I

Entwurf des Kerncurriculums

Curriculare Vorgaben (Korrektur)

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)

Weitere Ansprechpartnerin:

Fachaufsicht Italienisch Barbara Zacharias (paul-natorp-oberschule@web.de)

Zentralabitur

Die Schülerinnen und Schüler, die jetzt die Kursphase begonnen haben, werden im Schuljahr 2006/07 am Zentralabitur teilnehmen. Alle Kolleginnen und Kollegen sind deshalb um eine optimale Vorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der neuen curricula- ren Vorgaben bemüht. Viele Fragen ergeben sich im Hinblick auf die Klausuren, auf die Aufga- benformate und Bewertungsschemata.

Klausuren

Die Klausuren orientieren sich an den Vorgaben der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Italienisch i. d. F. vom 05.02.2004. Die Anzahl der Klausuren bleibt unverändert. Sie sollten zwischen 90 und 240 bzw. 240 und 300 Minuten im Grund- bzw. Leistungskurs dauern. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung sind die Abiturklausuren um 30 Minuten ver- längert worden. Im 3. Semester wird weiterhin eine Klausur auf Abiturniveau und in Abitur- länge geschrieben. Es ist Aufgabe der Fachbereiche in den einzelnen Schulen, einheitliche Fest- legungen über die Dauer und Textlänge zu treffen.

Im Abitur erhält jede Schule zwei Aufgabensets zur **Auswahl**. Jede Aufgabe bezieht sich auf mindestens eins der obligatorischen Themen, so dass alle vier Semester berücksichtigt sind. Die Fachlehrerin oder -lehrer wählt jeweils eine Klausur für ihren/seinen Kurs aus.

Die Aufgabeformate werden sowohl in den EPA als auch in den Musteraufgaben, die an die Schulen gehen, dokumentiert. Beim ersten Durchgang wird es allerdings keine Hör- oder Hör/Sehverstehens-Aufgaben und keine Kombination mit Überprüfung der mündlichen Sprech- fertigkeit geben.

In den EPA ist vorgesehen, dass sowohl einsprachige als auch zweisprachige Wörterbücher benutzt werden können. Dagegen ist im Rundschreiben I Nr. 46/2005 festgelegt, dass in fast allen Fremdsprachen nur einsprachige Wörterbücher zugelassen sind. Voraussetzung für den Gebrauch zweisprachiger Wörterbücher wäre, dass alle Berliner Schulen mit den entsprechen- den Wörterbüchern ausgestattet sind.

Es ist beabsichtigt, im ersten Halbjahr 2006/07 eine **Probeklausur** für den Grund- und Leis- tungskurs im 3. Semester anzubieten.

Bewertungsschemata

Bereits im Mai erhielten die Schulen kriterienorientierte Bewertungsschemata als Grundlage für die Beurteilung sprachlicher und inhaltlicher Leistungen. Diese sollten erprobt und auf Praktika- bilität geprüft werden. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler, die 2006/07 ins Zentral- abitur gehen, bereits mit Hilfe dieser Schemata beurteilt werden. Es steht fest, dass es im Abi- tur keinen Fehlerquotienten mehr gibt. Darüber hinaus ist an eine Reduzierung der Korrektur- symbole gedacht.

Ein Vorteil des neuen Bewertungsschemas besteht darin, dass die für den Bereich Sprache er- teilte Note eine einheitliche Komponente in der Notengebung wird und sich nicht mehr in zwei manchmal sehr unterschiedliche Teilnoten aufspaltet.

Bei der Anwendung des Bewertungsschemas müssen nicht für jeden Teilaspekt einzelne Noten ausgewiesen werden. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, die Bewertung ihrer Leistung nachzuvollziehen. Eine benutzerorientierte Vorlage, in die Sie die individuellen Klausurergebnisse eintragen können, erhalten Sie umgehend, wenn sie fertigge- stellt ist.

Die Gesamtwortzahl der Klausuren wird nur noch von den Schülerinnen und Schülern ermittelt. So erhalten diese einen Eindruck über den Umfang der erbrachten Leistungen. Im Abitur ent-

fällt ab dem Schuljahr 2007 ein Punktabzug für das Unterschreiten der vorgeschriebenen Wortzahl. Unvollständige und verkürzte Darstellungen (Unterschreitung der Wortzahl) werden in Zukunft ausschließlich im Bereich „Inhalt“ bewertet.

Sie erhalten eine **Musteraufgabe** im Anhang des Fachbriefes, zu der Sie gerne Fragen oder Anmerkungen an die oben genannten Personen schicken können. Es handelt sich dabei um eine gängige Textaufgabe. Bitte beachten Sie aber, dass die Aufgabenformate für das Abitur in Zukunft auch Hörbeispiele, Spielfilmausschnitte, Sprachmittlung u.a. beinhalten können (siehe EPA).

5. Prüfungskomponente

Italienisch kann im Rahmen der Präsentationsprüfung im mündlichen Abitur von den Schülern als 5. Prüfungskomponente gewählt werden. Dafür sollten sie die vielfältigen Möglichkeiten zu Präsentationen im Unterricht als Vorbereitung nutzen. Das LISUM bietet den Lehrern dazu zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an.

Rahmenlehrplan für die Sek I Italienisch

(Entwurfssfassung vom 26.08.2005)

Der Rahmenlehrplan wurde Ihnen mittlerweile an Ihren Schulen zugestellt. Er gilt bereits.

Die Rahmenplankommission bittet darum, den beigefügten Fragebogen zu dieser Entwurfssfassung (siehe Anhang) auszufüllen und zurückzuschicken.

Termine

LISUM -**Fortbildungsveranstaltungen:**

Versuchen Sie doch, bei Interesse, sich auch für folgende nicht unbedingt immer sprachenspezifische Fortbildung anzumelden:

Wiederholung:	Schriftliche Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II Do., 09.02.2006 15.00 - 18.00 Uhr
---------------	---

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Fortbildungsverzeichnis oder unter www.lisum.de

Weitere Termine:

Im Februar 2006 Fortbildung zum Rahmenlehrplan Sek.I Italienisch Genauer Ort und Termin werden noch bekannt gegeben

23.-25.03.2006 Deutscher Italianistentag in Bochum Informationen unter: italianistica@rub.de
--

Sa. 08.10. - 11.11.2005 Italienischer Theaterherbst in Berlin (www.iic-berlin.de)

Entwurf des Kerncurriculums

In Zusammenarbeit mit den beiden Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden die **curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase** überarbeitet und ein **Kerncurriculum** entwickelt. Die ab August dieses Jahres fertig gestellten Entwürfe können jetzt von den Schulen und der interessierten Öffentlichkeit kritisch beurteilt werden. Das Kerncurriculum Italienisch wird in Kürze fertiggestellt und dann auch im Netz verfügbar sein. Den

Fragebogen für Ihre Rückmeldung finden Sie dann auf der Internet-Seite des LISUM Brandenburg (<http://www.bildung-brandenburg.de/grafstatsp/kgost.htm>).

Die Entwürfe des Kerncurriculums Italienisch werden in zwei Exemplaren an die Schulen gegeben. Sie können aber auch aus dem Internet heruntergeladen werden (<http://www.lisum.de>). Da in Italienisch teilweise nur ein oder zwei Lehrkräfte in der Sek. II an den Schulen arbeiten und in dieser Form nur schwer eine geeignete Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines schulspezifischen Curriculums gebildet werden kann, schlägt die Rahmenlehrplangruppe Italienisch Sek. II ein gemeinsames Abstimmen in Hinblick auf die thematische Ausgestaltung der Qualifikationsphase bis hin zum Abitur vor. Sie werden in absehbarer Zeit die Einladung zu einem Treffen erhalten.

Korrektur der Curricularen Vorgaben

Bei der Zuordnung der Kompetenzen zu den Themen ist in I-1 /i-1 (Qualifikationsphase) der *Curricularen Vorgaben* bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen. Wie bei unserem Treffen am 26.09.05 besprochen, bekommen Sie auch auf diesem Wege die richtige Passage:

I-1/i-1: Eine Welt - viele Welten - *un mondo - tanti mondi*

Themen (fett □ obligatorisch/ kursiv □ fakultativ)	Kompetenzbezug	Vernetzungen
Stadtleben Mondi urbani	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler erkennen die historischen Grundlagen der italienischen Stadtentwicklung. – Sie erklären die Faktoren z.B. historischer, kultureller und klimatischer Art, die zur Unterschiedlichkeit der italienischen Städte geführt haben und bis heute identitätsstiftend sind. – Sie erörtern neben den positiven auch die problematischen Aspekte des Lebens in der Großstadt und erwerben eine differenziertere Sichtweise italienischer Lebensverhältnisse. – Sie reflektieren die Bedeutung des individuellen Lebensraumes für die Menschen – Sie leisten den Transfer zu anderen urbanen Lebenswirklichkeiten über Italien hinaus 	<p>Ge, 1. Sem.: Stadt im Mittelalter</p> <p>3. Sem.: Moderne Welt und ihre Krisen: Demokratie u. Diktatur</p> <p>Ek, 1. Sem.: Epochen der Stadtentwicklung, Stadtleben</p>
<i>Globalisierung</i> <i>globalizzazione</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Voraussetzungen der Globalisierung und wägen deren positive sowie negative Auswirkungen (Mobilität, Vernetzung, Ausbeutung der Ressourcen von Mensch und Natur) auf das eigene und das fremdkulturelle Leben ab. – Sie beschreiben die Folgen der zunehmenden Internationalisierung für die jeweiligen Gesellschaftsbereiche. – Sie analysieren die Interessenkonflikte zwischen führenden Industrienationen, Schwellenländern und Entwicklungsländern sowie Konzepte, die eine gerechte gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. – Im Spannungsfeld globaler und lokaler Lebenswelten schärfen sie den Blick für kulturelle Besonderheiten und deren Bedrohung durch kulturelle Nivellierung. 	

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bitten Sie, die nachfolgenden Fragen zu den Rahmenlehrplänen für die Sekundarstufe I möglichst vollständig bis spätestens 15. November 2005 zu beantworten, indem Sie das Formular ausdrucken und Ihre Antworten an folgende Nummer faxen: **9021-2857** (zu Händen Dr. Gunilla Neukirchen).

Bitte vermerken Sie Ihre Änderungsvorschläge auf einem separaten Blatt, unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

FACH:

SCHULE / SCHULNUMMER:

NAME DER/DES FACHKONFERENZVORSITZENDEN:

1. Wie ist die Gestaltung des Rahmenlehrplanentwurfs unter den folgenden Aspekten gelungen?

	voll und ganz	zum großen Teil	zum geringen Teil	gar nicht
Sprachliche Gestaltung / Lesbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Systematischer Aufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übersichtlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Änderungsvorschläge:

2. Halten Sie die in Kap. 1 formulierten Bildungs- und Erziehungsziele für passend und vollständig? ja / nein

Änderungsvorschläge:

3. Halten Sie die Ausführungen zum fachspezifischen Kompetenzerwerb in Kap. 2 für schlüssig und angemessen? ja / nein

Änderungsvorschläge:

4. Halten Sie die in Kapitel 3 formulierten Standards für angemessen? ja / nein

Bemerkungen / Änderungsvorschläge / Ergänzungen:

5. Halten Sie die ausgewiesenen Themen und Inhalte des Kapitels 4 im Hinblick auf die Erreichung der Standards (Kapitel 3) und die Kompetenzentwicklung (Kapitel 1 und 2) für geeignet? ja / nein

Änderungsvorschläge / Alternativen:

6. Halten Sie die Vorgaben insgesamt für umsetzbar? ja / nein

Begründende Bemerkungen / Änderungsvorschläge:

7. Raum für ergänzende Anmerkungen.

8. Zu welchen Aspekten bzw. Themen des Plans wünschen Sie sich Fortbildungsveranstaltungen?

Aufgabenbeispiel für eine Textaufgabe (literarische Textvorlagen)

für das dritte Prüfungsfach Italienisch im Zentralabitur

Das Thema entstammt der Qualifikationsphase (1.Sem.) Italienisch-Grundkurs

Thema der Prüfung:

Emigrazione - immigrazione

Aufgabenblätter (1-3)

Texte 1:

Citazione 1:

*Mamma mia dammi cento lire
Che in America voglio andar,
che in America voglio andar ... (canzone popolare)*

Citazione 2a:

*Lei mi diceva sempre: Dai, mangia, che devi ancora crescere!
Io rispondevo: Mamma, ti prego, dividiamo!
No, mangia, io non voglio niente, diceva lei.
All'improvviso mi fu chiaro che anch'io volevo andare in America.*

Citazione 2b:

*Volevo andare in America con lei, ma lei continuava a dire:
No, questa è la terra di tuo padre.
(io) Ma lì si può guadagnare!
(lei) È tutta fantasia! Fino ad ora non è tornato neanche uno a raccontare com'è
davvero là.
(dal romanzo "Stefano" di M.T. Andruetto)*

Text 2:

Sicilia, fine 1800. Il luogo è un piccolo paese in campagna, Ràbbato, dove vive la famiglia Lamanna. Consiste del vecchio nonno, chiamato "lo zi' Santi", sua nuora e i suoi tre nipoti. Menu è il nipote più piccolo e i suoi fratelli lavorano sui campi per un padrone.

«Nonno; sapete chi è tornato dall'America? Coda-pelata.»

«È lontana la Merica?» domandò il nonno.

«Ci vuole un mese per arrivarci.»

«A piedi?»

«Si va per mare. Se lo vedeste, nonno! Coda-pelata non si riconosce. Cacciotto, abito nuovo, cravatta con grossa spilla d'oro, dita piene di anelli, e scarpe di pelle lustra; sembra un galantuomo. Ha portato molti quattrini.»

«Chi glieli ha dati?»

«Non so. Dice che in America si guadagnano quattrini a palate; non ne ha soltanto chi non ne vuole.»

«E tu gli credi? Allora tutti andrebbero alla Merica per riempirsi le tasche e tornare ricchi a casa.»

«Racconta cose meravigliose.»

«Le inventa. Ci vuol poco, quando nessuno può dirgli: "Non è vero".»

«Mi ha riconosciuto: "Tu sei dei Lamanna! Ti ho tagliato i capelli due anni addietro". Poi mi ha domandato: "E tuo nonno? È vivo?" "Sì", gli risposi. "Me ne rallegro: salutami i tuoi fratelli." "Sono in campagna." "Si arrostiscono al sole per guadagnare quasi niente, appena da stentare la vita. Dovrebbero venire in America con me. Anche tu; ma per ora bada a crescer." La gente gli stava attorno a bocca aperta.»

«E perché è venuto via dunque?»

«Ripartirà. Anche nel Circolo stavano ad ascoltarlo a bocca aperta. Era sdraiato sul canapé e fumava un sigaro lungo così... E raccontava, raccontava! ...Diceva che là le ferrovie sono sopra le case... Quest'è vero. L'ho letto nel libro di scuola, nonno. Diceva che ci sono palazzi più alti del campanile di Sant'Isidoro, più alti assai! Si monta su tirati con le funi di fil di ferro.» Il nonno crollava la testa, incredulo; pareva volesse dire: «E te la sei bevuta anche tu?»

«C'è nel libro di lettura, nonno!» replicava Menu. «Si scende anche con le funi di fil di ferro, se uno vuole uscire di casa.»

Il nonno tornava a crollare la testa, incredulo.

«E gli altri pazzi, che sono partiti per la Merica, perché non sono tornati assieme con lui?» domando.

«Dice che sono dispersi chi qua, chi là. L'America è tanto grande, nonno.»

«Chi li ha visti i suoi quattrini?»

«Spende e spande. Ha portato un orologio d'oro a suo padre, che lo va mostrando a tutti. A un poveretto ha dato due lire in elemosina, e quello credeva che fossero false e non le voleva. Tutti ridevano, nonno.»

«Saranno state false davvero.» [...]

E tutti gli ripetevano la gran notizia di Coda-pelata, il barbiere, tornato dall'America con tanti quattrini.

«Li avete visti?»

«Ha comprato un pezzo di terreno al Fauto, quello di Garozzo. Garozzo parte con lui, alla fine del mese. Partono molti altri. Se si va di questo passo rimarremo a Ràbbato soltanto noi vecchi e le donne. Che dico? Scappano anche le donne.»

Lo zi' Santi apprendeva con gran tristezza la propaganda che Coda-pelata andava facendo per le case, per le vie, per le botteghe, sfoggiando ogni settimana un abito nuovo. [...]

Annotazioni

5	il cacciotto	cappello di un materiale costoso
6	la spilla	gioiello che si mette sul risvolto delle giacche o sulle cravatte
9	a palate	in grande quantità
15	due anni addietro	due anni prima
17	si arrostiscono	da: arrostirsi; riferimento al sole che brucia la pelle
18	stentare la vita	poter vivere
18	bada	da: badare (= pensare a)
20	venir via	= andare via
21	il Circolo	un tipo di club per gli uomini
24	le funi di fil di ferro	qui: gli ascensori
25	te la sei bevuta	(modo di dire) = ci hai creduto
33	spende e spande	(modo di dire) = spendere moltissimo
41	se si va di questo passo	= se si continua così
43	apprendeva	da: apprendere, qui: sentire
44	sfoggiando	mettendo

Compiti

1) Riassumete il contenuto nei testi presentati rispetto alla situazione e alle posizioni dei personaggi.

2) Paragonate il contenuto e le opinioni diverse trovate nei testi e mettete tutto a confronto con le cause generali dell'emigrazione e con quelle specifiche dell'emigrazione italiana. Analizzate quest'aspetto a partire dai testi proposti e dalle precedenti letture e discussioni in classe.

3) Scegliete uno dei seguenti argomenti:

a) Quali sono i maggiori problemi di un emigrante in un paese straniero? Come pensate che si potrebbero risolvere? Portate degli esempi a sostegno dei vostri argomenti.

b) Immaginate una riunione di tutti gli abitanti di Ràbbato dove si discute il caso Coda-pelata. Fate la parte del vecchio nonno e scrivete il suo discorso in cui cerca di convincere i giovani a restare a Ràbbato.

c) Immaginate di essere l'inviato/a di un giornale: costruite un'intervista a uno dei personaggi del testo.

Hilfsmittel: Einsprachiges Wörterbuch

Bearbeitungszeit: 210 Minuten

Erwartungshorizont für eine gute Leistung (11 Punkte)

Zu 1) Riassumete il contenuto nei testi presentati rispetto alla situazione e alle posizioni dei personaggi.

Die Schülerinnen und Schüler fassen die Inhalte der Textvorlagen mit eigenen Worten unter den genannten Vorgaben zusammen, indem sie die entsprechenden Informationen auswählen, ordnen und vergleichen.

Folgende Aspekte sollten dabei angesprochen werden:

- Armut als zentrales Motiv für Auswanderung.
- Gegensatz: Optimismus der jungen Leute (Geld, Erfolg) - Skepsis der Älteren gegenüber überschwänglichen Schilderungen von Auswanderern (Wahrheitsgehalt, Folgen für das traditionale soziale Netz in der Heimat).

zu 2) Paragonate il contenuto e le opinioni diverse trovate nei testi e mettete tutto a confronto con le cause generali dell'emigrazione e con quelle specifiche dell'emigrazione italiana. Analizzate quest'aspetto a partire dai testi proposti e dalle precedenti letture e discussioni in classe.

Anhand der allgemein erworbenen Kenntnisse beleuchten die Schülerinnen und Schüler in strukturierter Form die verschiedenen Ursachen des Phänomens *Emigration*. Sie sind in der Lage, die Thematik mit den im Unterricht besprochenen Aspekten in Verbindung zu setzen.

Folgende Aspekte sollten dabei angesprochen werden:

- Vergleich der unterschiedlichen Ausgangssituationen der Texte (Gespräch Mutter – Sohn vor möglicher Auswanderung; Romanauszug über Besuch eines bereits Ausgewanderten als Anlass für Beschäftigung mit dem Thema).
- Emotionale Dimension beider Texte.
- Einsicht in die historische und gesellschaftliche Dimension des Themas bis hin zu gegenwärtigen Entwicklungen.
- Kenntnisse über Auswanderungswellen, ihren Verlauf und ihre Ursachen (v.a. wirtschaftliche Lage) und die Einordnung der vorgelegten Texte in diesen Zusammenhang (Ende 19. / Beginn 20. Jahrhundert).

Zum Aufgabenbereich III

Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gesicherte Kenntnisse über geographische, geschichtliche, soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte in ihre Ausführungen einzubringen. Sie zeigen grundlegende interkulturelle Kompetenzen wie Empathiefähigkeit, die Bereitschaft zum Perspektivwechsel und zur Auseinandersetzung mit fremden kulturellen Identitäten.

zu 3a) Quali sono i maggiori problemi di un emigrante in un paese straniero? Come pensate che si potrebbero risolvere? Portate degli esempi a sostegno dei vostri argomenti.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Lebensbedingungen von Auswanderern im jeweiligen Gastland zu beschreiben, ein Problembewusstsein zu entwickeln, differenziert Stellung zu beziehen und die angebotenen Lösungsmöglichkeiten sachgerecht zu begründen.

Dabei erkennen sie die kulturelle Bedingtheit von Haltungen und Einstellungen der Beteiligten, stellen Vergleiche mit ihnen bekannten Fällen im deutschen und/ oder europäischen Rahmen an und gehen mit den ausgemachten kulturellen Phänomenen bei der Lösungssuche mehrperspektivisch um. Auch die interkulturellen Konfliktsituationen der den ursprüngli-

chen Einwanderern nachfolgenden Generationen können in die Erörterung einfließen. Der erstellte Text hat eine klare und kohärente Gliederung.

Zu 3b und c)

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen bei der Texterstellung Strukturprinzipien der entsprechenden Textsorte (Rede bzw. Interview). Sie nehmen einen Perspektivwechsel vor und berücksichtigen die Aussagen der Textvorlage bei der Umschreibung in eine neue Textsorte.

Zu 3b) Immaginate una riunione di tutti gli abitanti di Ràbbato dove si discute il caso Codapelata. Fate la parte del vecchio nonno e scrivete il suo discorso in cui cerca di convincere i giovani a restare a Ràbbato.

Die Schüler legen in dem *discorso* die persönlichen Überzeugungen des Redners (*zi' Santi*) dar und stellen sich stilistisch auf den Redner und die entsprechenden Zuhörer (*abitanti di Ràbbato*) ein. Sie weisen damit ihr Problembewusstsein im Umgang mit dem kulturell sensiblen Thema nach.

Zu 3c) Immaginate di essere l'inviato/a di un giornale: costruite un'intervista a uno dei personaggi del testo.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einerseits einen sachlich überzeugenden und möglichst authentischen Fragenkatalog für das fiktive Interview mit einer selbst gewählten Figur aus dem Text. Andererseits formulieren sie für die gewählte Figur sachlogisch und stilistisch passende persönliche Antworten.

Die sprachliche Leistung zeichnet sich durch differenzierte Verknüpfung von Satzteilen und Verwendung eines differenzierten Wortschatzes aus. Die Ausführungen sind weitgehend frei von schwerwiegenden Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit.

Erwartungshorizont für eine ausreichende Leistung (5 Punkte)

Zu 1) Riassumete il contenuto nei testi presentati rispetto alla situazione e alle posizioni dei personaggi.

Die Schülerinnen und Schüler fassen die Inhalte der Textvorlagen unter den genannten Vorgaben weitgehend richtig zusammen. Sie sind in der Lage einige der genannten Aspekte zu benennen.

zu 2) Paragonate il contenuto e le opinioni diverse trovate nei testi e mettete tutto a confronto con le cause generali dell'emigrazione e con quelle specifiche dell'emigrazione italiana. Analizzate quest'aspetto a partire dai testi proposti e dalle precedenti letture e discussioni in classe.

Die Schülerinnen und Schüler beleuchten verschiedene Ursachen des Phänomens *Emigration*. Sie sind ansatzweise in der Lage, die Texte zu vergleichen, deren Thematik mit den im Unterricht besprochenen Aspekten in Verbindung zu setzen, ihre erworbenen Kenntnisse anzubringen und die genannten Aspekte anzusprechen.

Zum Aufgabenbereich III

Die Schülerinnen und Schüler deuten Kenntnisse über geographische, geschichtliche, soziale, politische, wirtschaftliche oder kulturelle Aspekte in ihre Ausführungen an. Sie zeigen teilweise interkulturelle Kompetenzen wie Empathiefähigkeit, die Bereitschaft zum Perspektivwechsel und zur Auseinandersetzung mit fremden kulturellen Identitäten.

zu 3a) Quali sono i maggiori problemi di un emigrante in un paese straniero? Come pensate che si potrebbero risolvere? Portate degli esempi a sostegno dei vostri argomenti.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Lebensbedingungen von Auswanderern im jeweiligen Gastland zu beschreiben, ein gewisses Problembewusstsein zu entwickeln, eine teilweise differenzierte Stellung zu beziehen und teilweise begründete Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Der erstellte Text lässt die Bemühung um eine klare und kohärente Gliederung erkennen.

Zu 3b und c)

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen bei der Texterstellung ansatzweise Strukturprinzipien der entsprechenden Textsorte (Rede bzw. Interview). Sie nehmen einen erkennbaren Perspektivwechsel vor und berücksichtigen zumindest teilweise die Aussagen der Textvorlage bei der Umschreibung in eine neue Textsorte.

Zu 3b) Immaginate una riunione di tutti gli abitanti di Ràbbato dove si discute il caso Coda-pelata. Fate la parte del vecchio nonno e scrivete il suo discorso in cui cerca di convincere i giovani a restare a Ràbbato.

Die Schüler legen in dem *discorso* mögliche persönliche Überzeugungen des Redners (*zi' Santi*) dar. Sie weisen damit ansatzweise ein Problembewusstsein im Umgang mit dem kulturell sensiblen Thema nach.

Zu 3c) Immaginate di essere l'inviato/a di un giornale: costruite un'intervista a uno dei personaggi del testo.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einerseits einen Fragenkatalog für das fiktive Interview mit einer selbst gewählten Figur aus dem Text. Andererseits formulieren sie für die gewählte Figur im Prinzip passende persönliche Antworten.

Die sprachliche Leitung ist weniger differenziert, aber insgesamt verständlich. Die verwendeten Strukturen sind eher einfach. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit behindern das Gesamtverständnis nicht wesentlich.